

Seit dem 17. Juli 2021 ist für viele Menschen in einigen Landstrichen Nordrhein-Westfalens die Welt nicht mehr wie sie war. Man kann sicher davon ausgehen, dass die Flutkatastrophe bei ihnen psychische Spuren hinterlassen wird. Existenziell bedrohliche Situationen steigern das Risiko für kurz- und langfristige Belastungs- und Anpassungsprobleme.

Direkt Betroffene, aber auch diejenigen, die in den Behörden bei der Bewältigung der Krise mithelfen, Informationen sammeln, bei Fördermaßnahmen unterstützen oder weitervermitteln, müssen mit den Herausforderungen zurecht kommen. Wenn man weiß, welche Reaktionen und Verläufe unter traumatisierenden Bedingungen vollkommen normal sind, kann man flexibler reagieren.

Das Institut Verwaltung im Wandel (ViWa e. V.) möchte etwas zur Bewältigung der Krise beitragen und bietet kostenlos eine gute Stunde **Psychoedukation für Behörden** in virtuellen Meetings an. Denn:

- einige Wochen nach dem Krisenereignis zeigen sich Fehlanpassungen, Ängste und Unsicherheiten oft stärker als nach dem unmittelbaren Schock.
- Betroffene kommunizieren auf eine besondere Art. Sie sind zuweilen in behördlichen Beratungssituationen empfindlicher als sonst, haben phasenweise Probleme mit der Konzentration, werden von ihren Gefühlen überwältigt oder schweifen ab. Sie erleben sich oft hilflos und wirken deshalb z. B. gereizt oder verzögert. Darauf sollten Mitarbeitende vorbereitet sein.
- Was Betroffene erzählen, kann auch Mitarbeitende beanspruchen und deren eigene Leistungsfähigkeit, ihre Belastbarkeit und Empathie einengen.
- Menschen können durch das Vorgehen von Behördenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zusätzlich geschwächt werden, wenn deren Verhalten auf sie unsensibel wirkt. Diese Wahrnehmung ist sehr subjektiv und muss mit dem tatsächlichen Bemühen gar nichts zu tun haben.

Wenn Sie Interesse an einem Impuls zum Thema Traumatisierung haben, können Sie uns kontaktieren und z. B. unkompliziert einen kostenlosen Mittagstermin via Video-Konferenz ausmachen. Wir sind seit 2015 ein eingetragener Verein mit Sitz im Ruhrgebiet.

Verantwortlich für das Angebot ist Prof. Dr. Martina Eckert. Sie ist Diplom-Psychologin und blickt u. a. auf 30 Jahre Opferberatung und als Referentin beim Weißen Ring e. V. zurück. Seit 1998 ist sie Professorin an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW.

Zusammen mit weiteren Kolleg\*innen freuen wir uns im Institut, wenn wir Ihnen niedrigschwellig und kurzfristig ein paar Informationen vermitteln können, die Ihnen sicher für Ihre Arbeit oder zur Bewältigung von Eindrücken dienlich sind.

Institut ViWa e. V. | Meesmannstraße 8 | 58456 Witten  
02302-27 77 00 (Eckert) | prof.eckert@gmx.de  
www.viwa.nrw



## TRAUMATISCHEN ERFAHRUNGEN BEGEGNEN



INVESTIEREN SIE 75 MINUTEN